



Anadolu Agency / Contributor Getty Images

Der englische Originaltext kann unter <https://tinyurl.com/24siz4uh> eingesehen werden.

## NEWS

6. April 2023

### ISRAEL UND DIE BESETZTEN PALÄSTINENSISCHEN GEBIETE: Zweite Horror-Nacht an der al-Aqsa-Moschee

Wie Amnesty International heute erklärte, illustriert die zweite nächtliche Attacke auf palästinensische Gläubige an der al-Aqsa-Moschee in Jerusalem die schiere Brutalität der israelischen Apartheid. In der Nacht vom Mittwoch dem 6. April 2023 stürmten israelische Sicherheitskräfte kurz nach den Abendgebeten gegen 22:30 Uhr das Moscheegelände. Sie zündeten Blendgranaten und schlugen mit Gewehrkolben auf Palästinenser\*innen ein, die an der Moschee zum Ramadan zusammengekommen waren.

Während der ersten Attacke in der Nacht vom Dienstag nahmen israelische Sicherheitskräfte mindestens 450 Palästinenser\*innen fest, von denen sich rund 50 immer noch in Haft befinden. Als sie am Mittwoch vor dem Haftzentrum Atarot auftauchten, waren viele Freigelassene barfuß und wiesen sichtbare Spuren von Schlägen und Prellungen auf. Ein Anwalt, der vor Ort war, erzählte Amnesty International, dass etliche Häftlinge, darunter auch Kinder, im Gewahrsam verhört und geschlagen wurden. Von der Palästinensischen Gesellschaft vom Roter Halbmond erfuhr Amnesty International auch, wie israelische Sicherheitskräfte im Verlauf der Attacke Dienstagnacht Sanitäter am Zugang zu verwundeten Personen im Inneren der Moschee hinderten, indem sie mit Gummischossen auf Rettungsfahrzeuge schossen.

## **„Wieder einmal haben israelische Sicherheitskräfte der Welt wie das Gesicht der Apartheid aussieht.“**

Heba Morayef, Regionalleiterin für den Nahen Osten und Nordafrika

„Diese koordinierten Attacken demonstrieren lediglich, wie weit israelische Behörden zu gehen bereit sind, um ihr grausames System der Apartheid aufrechtzuerhalten. Schockierende Videoaufnahmen aus den letzten zwei Tagen zeigen israelische Sicherheitskräfte, die Männer, Frauen und Kinder schlagen und sie aus der Moschee zerren, wo sie sich versammelt hatten, um dort die Nacht friedlich in Gebet und Andacht zu verbringen. Wieder einmal haben israelische Sicherheitskräfte der Welt wie das Gesicht der Apartheid aussieht“, so Heba Morayef, Leiterin der Regionalabteilung Nahost und Nordafrika bei Amnesty International.

„Jetzt haben israelische Sicherheitskräfte palästinensische Gläubige mit zwei aufeinander folgenden Nächten des Horrors überzogen und eine der heiligsten Stätten des Islams in einen Tatort verwandelt. Wir fordern die Internationale Gemeinschaft dringend auf, sofortige Maßnahmen zu ergreifen, um Palästinenser\*innen vor gewaltsamer Unterdrückung zu schützen und israelische Behörden für ihre Verstöße gegen internationales Völkerrecht zur Rechenschaft zu ziehen. Wenn diese schockierenden Attacken auf betende Menschen ungestraft bleiben, werden dadurch nur weitere Gewalttaten angeheizt.“

Da viele Palästinenser\*innen die Gewalt in der Nacht vom Dienstag angstvoll verfolgt hatten, war die Zahl der Betenden an der al-Aqsa-Moschee am gestrigen Mittwoch deutlich geringer. Und wieder forderten israelische Sicherheitskräfte Gläubige zum Verlassen des Geländes auf, bevor sie die Moschee stürmten, Blendgranaten zündeten und Menschen schlugen. Rund fünfzig Palästinenser\*innen befinden sich nach der ersten Razzia am Dienstag immer noch in Haft. Den Freigelassen wurde mitgeteilt, dass sie die Altstadt von Jerusalem einschließlich des Geländes der al-Aqsa-Moschee für eine Woche nicht betreten dürfen.

## **„Was ich durchlebt habe, steht in keinem Vergleich zu den Schlägen, mit denen andere konfrontiert waren“**

Shadi\*, 17 years-old

Amnesty International sprach mit mehreren Palästinenser\*innen über die Gewalt, die sie in den Händen israelischer Sicherheitskräfte erlebt hatten. Der 17-jährige Shadi\* beschrieb, wie die israelische Polizei ihn geschlagen hatte, als sie ihn am Mittwochmorgen aus der Moschee zerrten:

„Zwei Mal versuchte ich meinen Kopf zu heben und beide Male schlug mich [die Polizei] mit den Kolben ihrer Gewehre auf den Kopf [...] du darfst deinen Kopf nicht heben. Von den Schlägen und Prellungen tat mir der ganze Körper weh“, sagte Shadi.

Er wurde später am Mittwoch freigelassen und erhielt einen Platzverweis, der ihm für eine Woche verbot, die Altstadt und die al-Aqsa-Moschee zu betreten. Shadi erzählte Amnesty International auch:

„Draußen vor der Haftanstalt Atarot sah ich andere [...] was ich durchgemacht habe, steht in keinem Vergleich zu den Schlägen, mit denen andere konfrontiert waren.“

Die Palästinensische Gesellschaft vom Roten Halbmond (PRCS / Palestinian Red Crescent Society) sagte, dass bei der Razzia Dienstagnacht auch Teile ihres medizinischen Personals attackiert und einer ihrer Rettungswagen von Gummigeschossen getroffen wurden. Muhammed Fityani von der Organisation erklärte:

„Unser Personal wurde gehindert, den Vorplatz und die Innenhöfe der Moschee zu betreten, was unsere Arbeit unmöglich machte [...] einer unserer Sanitäter wurde sofort angegriffen und geschlagen und zwei unserer Rettungswagen wurden unter Beschuss genommen, einer davon [mit] Gummikugeln.“

Im Monat des Ramadans führen israelische Truppen regelmäßig Razzien der al-Aqsa-Moschee durch. Eine dieser Attacken ließ im Jahr 2021 mindestens 170 Palästinenser\*innen verletzt zurück und führte zu weit verbreiteten Protesten. Nach der ersten diesjährigen Razzia brachen in mehreren palästinensischen Städten und Ortschaften innerhalb Israels Proteste aus, und es wurden Raketen nach Israel hinein abgefeuert. Im Gegenzug führten israelische Streitkräfte am Mittwoch und Donnerstag Luftschläge gegen den Gazastreifen aus.